

„Länger besser leben.“ KONGRESS

26. April 2018 | HDI-Arena Hannover

Allgemeine Informationen

Veranstalter

„Länger besser leben.“-Institut, Universität Bremen
Kooperationsveranstaltung mit der BKK24

Wissenschaftliche Leitung

Prof. Dr. Gerd Glaeske
Universität Bremen, SOCIUM

Tagungsorganisation

Cornelia Trittin, M. A.
„Länger besser leben.“-Institut
Universität Bremen, SOCIUM
Mary-Somerville-Str. 5, 28359 Bremen

Telefon 0421 218-58560 oder -58558
Telefax 0421 218-58617
E-Mail buero-glaeske@uni-bremen.de
oder cornelia.trittin@uni-bremen.de

Anmeldung

Wir bitten um schriftliche Anmeldung bis zum 12.04.2018
mit der beiliegenden Karte, per Fax oder E-Mail.

Tagungsort

HDI-Arena Hannover
Raum: Panoramic Süd
Eingang über den VIP-Eingang Ost
Robert-Enke-Straße 1
30169 Hannover
0511 96 900 400 (Eventmanagement)

Wie Sie die Tagungsstätte erreichen

Mit dem Auto:

Anfahrt Richtung HDI-Arena, auf dem Schützenplatz direkt am
Stadion sind ausreichend Stellplätze vorhanden.

Mit öffentlichen Verkehrsmitteln vom Hauptbahnhof Hannover:

U-Bahn-Linie U3/U7 bis Haltestelle „Stadionbrücke“,
danach ca. 5 Minuten Fußweg.

Eine Tagungsgebühr wird nicht erhoben.



Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!



Prof. Dr.
Gerd Glaeske
Leiter des „Länger besser leben.“-
Instituts der Universität Bremen



Friedrich
Schütte
Vorstand der BKK24

Kooperationspartner:

„Länger besser leben.“-Institut der Universität Bremen
Mary-Somerville-Str. 5 | 28359 Bremen

BKK24
Sülbecker Brand 1 | 31683 Obernkirchen

Weitere Informationen finden Sie unter:
www.bkk24.de/lbl-institut oder www.socium.uni-bremen.de

Prävention stärken!

Die 4. Säule als wichtiger Baustein
für unser Gesundheitssystem!



„Länger besser leben.“ KONGRESS

26. April 2018 | HDI-Arena Hannover

Prävention stärken!

Die 4. Säule als wichtiger Baustein für unser Gesundheitssystem

„Länger besser leben.“
KONGRESS
 26. April 2018 | HDI-Arena Hannover

Drei große Trends bestimmen die Entwicklung der Gesundheit in der Bevölkerung reicher Industrieländer. Neben einer steigenden Lebenserwartung ist die Dominanz chronischer, oft aber vermeidbarer Krankheiten unübersehbar. Unübersehbar ist aber auch, dass die Chancen für ein gesundes und langes Leben ungleich verteilt sind, die Lebenserwartung sinkt mit niedrigem Bildungsstand und Sozialstatus. In diesem Zusammenhang kann Prävention zu einer bestimmenden und bedeutenden Variablen moderner Gesundheitssicherung auf medizinischer, politischer und ökonomischer Ebene werden.

Die Nutzung präventiver und gesundheitsfördernder Maßnahmen kann

- die Ungleichheit von Gesundheitschancen reduzieren,
- die Krankheitshäufigkeit in unserer Gesellschaft verringern,
- die Dauer von Morbidität in unserer Gesellschaft längeren Lebens verkürzen („compression of morbidity“)
- und sich damit auf Dauer auch kostendämpfend auf das Gesundheitssystem auswirken.

Dieses gesundheitspolitische und gesundheitsökonomische Potenzial von Prävention wird derzeit trotz des bereits im Juli 2015 in Kraft getretenen Präventionsgesetzes noch zu wenig genutzt – die 4. Säule in unserem Gesundheitssystem neben der Behandlung, der Rehabilitation und der Pflege muss weiter gestärkt werden. Mit dem Präventionskongress des „Länger besser leben“-Instituts, einer Kooperation der Universität Bremen und der BKK24 zur Förderung von Prävention und Gesundheit, wollen wir dazu einen Beitrag leisten. Unser Anliegen ist es, das erkennbare Präventionspotenzial mit dem übergeordneten Public-Health-Aspekt zu verbinden. In diesem Kontext geht es auch um die Evaluation bisheriger präventiver Maßnahmen, um die Entwicklung neuer Konzepte und um einen verbesserten Ergebnistransfer in die Öffentlichkeit. Dies ist letztlich auch das Ziel der Kooperation des „Länger besser leben“-Instituts und der BKK24, die vor allem auf regionaler Ebene ihre Präventionsaktivitäten anbietet.

Bei der Veranstaltung werden Aspekte im Rahmen obiger Trends und Perspektiven thematisiert, vorrangig mit Blick auf bereits erreichte Ergebnisse von Präventionsmaßnahmen, z. B. bei der Behandlung von Diabetes und Adipositas. Zudem geht es um die Strategie, zukünftig die Versorgung von Patient*innen mit präventiv wirkenden Aktivitäten zu verbinden, die entweder ihre Wirksamkeit bereits gezeigt haben oder zumindest vielversprechend sind. Zur Umsetzung dieses Vorgehens ist auch die Kooperation mit Ärzt*innen, Apotheker*innen und Angehörigen anderer Gesundheitsberufe unerlässlich. Über all dies wollen wir gemeinsam mit geladenen Expert*innen diskutieren und laden Sie dazu sehr herzlich ein.

Prof. Dr. Gerd Glaeske
 Leiter des „Länger besser leben“-
 Instituts der Universität Bremen

Friedrich Schütte
 Vorstand
 der BKK24

Programm

Begrüßung und Eröffnung

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Leiter des „Länger besser leben“-Instituts der Universität Bremen
Friedrich Schütte, Vorstand der BKK24
Martin Kind, Präsident Hannover 96

10.30–11.00 Uhr

Sporttreiben als Lebenskunst? Ein Konzept in pädagogischer Perspektive

Prof. Dr. Detlef Kuhlmann, Leiter des Arbeitsbereichs Sport und Erziehung am Institut für Sportwissenschaft der Leibniz Universität Hannover

11.00–11.30 Uhr

Adipositas und Diabetes: Von der Epidemiologie zu Public Health und Global Health

Prof. Dr. Bärbel-Maria Kurth, Leiterin der Abteilung für Epidemiologie und Gesundheitsmonitoring des Robert Koch-Instituts, Berlin

11.30–12.00 Uhr

Die Volkskrankheit Diabetes – eine wachsende Herausforderung für die Zukunft

Prof. Dr. Hans Hauner, Ordinarius für Ernährungsmedizin an der TU München und Direktor des Else Kröner-Fresenius-Zentrums für Ernährungsmedizin, München

12.00–12.30 Uhr

Mittagspause

12.30–13.30 Uhr

Streitgespräch: Einsamer Gesundheitsmuffel versus Gesundheitsmanagerin der ganzen Familie?

13.30–14.30 Uhr

Prävention mit der Gießkanne?

Qualitätsentwicklung als Schlüssel für geschlechtergerechte Angebotsentwicklung

Prof. Dr. Petra Kolip, Professorin für Prävention und Gesundheitsförderung, Prodekanin der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld

Der Mythos vom Gesundheitsmuffel Mann stirbt wohl zuletzt –

Männerechte Prävention und Gesundheitsförderung

Thomas Altgeld, Geschäftsführer der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V., Hannover

Weil Du arm bist, musst Du früher sterben ... Befunde und Strategien

Prof. Dr. Rolf Rosenbrock, Präsident der Bundesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege (BAGFW) und Vorsitzender des Paritätischen Wohlfahrtsverbandes – Gesamtverband e. V.

14.30–15.00 Uhr

„Länger besser leben.“ – Prävention als Strategie

Prof. Dr. Gerd Glaeske, Leiter des „Länger besser leben“-Instituts der Universität Bremen, Co-Leiter der Abteilung Gesundheit, Pflege und Alterssicherung des SOCIUM Forschungszentrum Ungleichheit und Sozialpolitik der Universität Bremen

15.00–15.30 Uhr

Moderation: Prof. Dr. Gerd Glaeske, Andreas Kuhnt

Die Vorträge dauern jeweils 20 Minuten.